



Toggenburger Vereinigung für Heimatkunde

Jahresbericht 2018

Liebe Toggenburgerinnen, liebe Toggenburger,
sehr verehrte Mitglieder,
sehr verehrte Leser

Für die ansprechende Gestaltung des wiederum gemeinsamen mit dem Toggenburger Museum gestalteten Jahresprogrammes danken wir der jungen Grafikerin Zoé Kugler herzlich.

Zur Januarsitzung hat leider Dr. Pascal Sidler wegen hoher beruflicher Beanspruchung seinen Rücktritt aus unserem Vorstand bekannt gegeben. Für seine engagierte Mitarbeit danken wir ihm herzlich.

Mit Jost Bürgi zu den Sternen

Zum zweiten internationalen Jost-Bürgi-Symposium vom 14. April in Lichtensteig wurde unsere Vereinigung vom Initianten und Autor seiner Bürgi-Biografie, Fritz Staudacher, persönlich eingeladen. Den gut 300 interessierten Gästen wurde ein brillantes Vortragsprogramm über Bürgis mechanischen, mathematischen und astronomischen Kompetenzen in Sequenzen modernster Anwendung gezeigt. Ein Blick in die geniale Antriebsmechanik seiner Himmelsgloben und Sekundenuhren bestätigt noch heute den Meister. Mit einem grossartig bebilderten Bericht seiner Spaceshuttle-Flüge schloss der Astrophysiker und Astronaut Claude Nicollier unter Würdigung Bürgis viel genaueren, astronomischen Beobachtungen und neuen, mathematischen Methoden das Symposium.

Kunst-Scherenschnitte und Handstickerei mit 156 Nadeln

15 Mitglieder wurden am 5. Mai in Mosnang, im Unterdorf, in der Schererei von Jolanda Brändle, Scherenschnitt-Künstlerin und Landwirtin, willkommen geheissen. Im heimeligen Atelier fesselten Ausstellungsmuster von Scherenschnitten sofort die Aufmerksamkeit. Erklärungen zu Technik, Bildthemen und zu ihrem Werdegang liessen Spannung aufkommen, die in der Demonstration ihrer fein, präzise und unheimlich schnell geführten Schere am minutiös herausgearbeiteten Blattwerk einer Baumhälfte in ungläubiges Staunen umschlug. Alles ohne Skizze oder Vorlage - sie sehe eben das Bild beim Schneiden, meinte Jolanda bescheiden und klappte den gefalteten Schnitt auf, zum symmetrischen Bild. Das Aufziehen mit Leim auf die weisse Unterlage verlange dann je nach Bild nochmals eine ruhige Hand.



Jolanda Brändle beim Entfalten ihres Scherenschnitts eines Baums. Foto: Ernst Grob

Am Nachmittag wurden wir im Ehratsrick, vor seinem sonnengebräunten Haus vom Handsticker Bernhard Hollenstein freundlich empfangen. Er erzählte aus seinem Leben, wie er schon als Bub, von seinem Vater angelehrt, von einem Patron aus St.Gallen entdeckt und zum Fergger ausgebildet wurde. Als Verbindungsmann zu den Heimstickern in der Gegend lieferte er ihnen Garne, Aufträge und Schablonen, reparierte bei Störungen die Stickmaschinen und holte die Fertigprodukte ab.

Später kehrte er zur Handstickerei zurück. In seinem Keller zeigte er auf der für 156 Nadeln ausgelegten Stickmaschine das linkshändige Abtasten mit dem Pantografen auf der Schablone, was das Trägergewebe mit den Stickmustern für jeden Stich exakt positioniert. Mit der rechten Hand bewegte er über Gestänge den hinteren und vorderen Rahmen mit den Kluppen. Diese geben mechanisch gesteuert die Nadeln mit dem mittig geknüpften Stickgarn durch die Stickmuster hindurch und im nächsten Pantografen-Schritt zurück. Die handbetriebene Fädelmaschine zur Bestückung der Stichneteln mit dem Garn wurde ebenfalls demonstriert. Im oberen Stock durften wir abschliessend seine reiche Sammlung alter Musterbücher aus der Hochblüte der Stickerei mit filigransten Arbeitsmustern bestaunen.



Bernhard Hollenstein demonstriert seine Stickmaschine.

Foto: Ernst Grob

Thur Hochwasserschutz 1911 und Projekt heute

Der Wattwiler Gemeindepräsident Alois Gunzenreiner erinnerte bei der Begrüssung der 18 Exkursionsteilnehmer an die 2011 gezeigte Ausstellung „100 Jahre Thurkorrektur Wattwil“, die das damalige Grossprojekt von Ingenieur Arnold Sonderegger in Bildern und Plänen zeigte. Es war zum Schutz vor Überschwemmungen und der Entsumpfung der Talebene geplant. Laut Philipp Gyr, kantonaler Projektleiter Wasserbau, wurde die Sohle der Thur damals 20 Meter breit geplant, was sich mit der Bodenversiegelung, all den Kanalisationszuflüssen und den klimatischen Veränderungen heute als zu schmal erweist.



Zur Illustration seiner Erklärungen hilft sich Philipp Gyr mit seiner mobilen Stock-Bildermappe.

Foto: Ernst Grob

Als Folge unterspülte die höhere Abflussgeschwindigkeit die Böschungen und erodiert die Sohle unter die abdichtende Seebodenkalkschicht. Neu soll im Siedlungsbereich das Abflussprofil verbreitert und im Sohlenbereich seitlich mit einem Blocksatz gesichert werden. Bei der denkmalgeschützten Postbrücke sollen seitliche Ufermauern, beidseitig begehbar, an Stelle der natürlichen Böschung das Profil schützen und eine Sohlenabsenkung den Durchfluss erhöhen. Dies bedingt, dass Teile der vor 100 Jahren gepflanzten Allee ersetzt werden müssen. Ausserhalb des Siedlungsbereichs sollen ökologische Aufwertungsmassnahme Platz finden, die gleichzeitig als Flutungsräume bei Hochwasser dienen. Zusammengefasst können die Ziele mit „1. Hochwasserschutz, 2. Uferschutz und Sohlenstabilisierung, 3. die Thur für Mensch, Tier und Pflanzen aufwerten und 4. Wattwil im Zentrum stärken“, umschrieben werden. Obwohl im Grundsatz unbestritten, liegen die Probleme im Detail, was den Kanton und die Gemeinde bewog, die Projektphase um ein Jahr zu verlängern. Eine Begehung ab Postbrücke bis zum Thurpark-Steg mit Hinweisen vor Ort zeigte deutlich die komplexen Fragestellungen dieser Zielsetzungen.

Buchvorstellungen

Im Rathaus Lichtensteig wurden am 20. September zwei Buch-Neuerscheinungen vom Toggenburger Verlag vorgestellt. Zum einen das Toggenburger Jahrbuch 2019 mit vielfältigen Themen unserer Region und dem Chronikteil der Gemeinden und zum anderen

„Die Zukunft beginnt, Fotografien aus dem mittleren Toggenburg 1868-1939“ von Hans Büchler, als Heft 47 der Toggenburger Blätter für Heimatkunde.

Viehschau Nesslau, ein bäuerlicher Festtag

Ab acht Uhr konnten am 3. Oktober die ersten Sennten bei ihrer Auffuhr zum Schauplatz beobachtet werden. In klassischer Reihenfolge, voraus stolze Geissenkinder mit ihren vorwitzigen Ziegen, gefolgt vom Senn in gelben Hosen mit den drei geschmückten Schellenkühen, dann drei bis vier helfende Sennen, alle im anmutigen, roten Brusttuch, jetzt die Herde der Kühe, Rinder und Kälber, sauber gestriegelt, am Schluss der Besitzer mit dem Bläss.



Auffuhr zur Nesslauer Viehschau 2018.

Foto: Ernst Grob

Unsere begleitende Landwirtin und Lehrerin Anna Gasser machte auf viele Merkmale des Brauchtums und deren Bedeutung aufmerksam. Auf dem Schauplatz, wo die ankommenden Tiere geordnet nach ihrem Alter, in den verschiedenen Abteilungen angebunden werden, darf nur eigenes Vieh aufgeführt werden. Es muss mit seinem Ausweis über Lebensdaten und Milchleistung gekennzeichnet sein. Nach der Auffuhr mit aktuell über 1'100 Tiere, begannen die kantonalen Schauexperten jede Abteilung separat nach festgelegten Kriterien zu rangieren. Jungen

Bauernburschen halfen, die Tiere ihrer Qualifikation entsprechend einzureihen. Am Nachmittag wurden die ersten drei Siegetiere jeder Abteilung im Ring vorgeführt und durch die Schauexperten in ihren Vorzügen kommentiert und damit die Wahl begründet. Die Viehschau als wichtigster bäuerlicher Festtag ermöglicht so den Züchtern, Leistungen und Zuchtziele ihrer Herde zu vergleichen und zu verbessern.



74. Hauptversammlung, Samstag, 03. November 2018

Vor gut fünfzig Anwesenden stellte Hans Bächler im Thurpark, Wattwil, seinen neuen Bildband „Die Zukunft beginnt, Fotografien aus dem mittleren Toggenburg 1868-1939“, vor. Aus dem reichhaltigen Bildteil kommentierte der Autor eine Auswahl von fotografisch festgehaltenen Zeitdokumenten der erwachenden Industrie, des Bau- und Verkehrswesens, aber auch der Freizeitgestaltung. Die beachtliche Sammlung von Bildern erzählt gleichzeitig die eigentliche Geschichte der fotografischen Entdeckung des Toggenburgs, öffnet aber auch die Augen für die rasant anhaltende Veränderung unserer Gegend durch die explodierende Konjunktur nach dem Zweiten Weltkrieg.

HV 2018

In der Pause legte der Toggenburger Verlag sein reichhaltiges Bücherangebot auf. Nach dem Jahresbericht des Obmanns, dem Gedenken an die Verstorbenen, der Jahresrechnung und dem leicht auf 335 Personen reduzierten Mitgliederbestand wurde der Jahresbeitrag unverändert bestätigt.

Mit 47 Jahren aktiver Mitarbeit im Vorstand, davon von 1973 bis 1984 als Obmann und danach als versierter Schriftleiter, trat unser Ehrenmitglied, Hans Bächler, wohlverdient in den Ruhestand und wurde mit gebührendem Applaus verabschiedet. An seiner Stelle wurde Dr. Bruno Wickli, Historiker von Nesslau, einstimmig gewählt. Unser Revisor Josef Hollenstein stellte sein Amt ebenfalls zur Verfügung und wurde mit dem besten Dank entlassen. Seine Stelle wurde durch Fridolin Eisenring, Alt-Stadtammann von Lichtensteig neu besetzt. In der Umfrage sucht das Toggenburger Museum nach älteren Filmsequenzen aus unserer Gegend, die digitalisiert sein Archiv bereichern könnten.

Toggenburger Museum Lichtensteig

Hauptgasse 1
CH-9620 Lichtensteig
Tel. 071 988 81 81
www.toggenburgermuseum.ch
info.@toggenburgermuseum.ch

Öffnungszeiten: 1. April bis 28. Oktober
Samstag und Sonntag, 13.00 bis 17.00 Uhr
Schulen und Gruppen jederzeit und
während des ganzen Jahres auf Anfrage.
(geschlossen während den Jazztagen)

Kuratorin: Wick Christelle, lic. phil.
Tel. 071 985 08 49, (abends)
Mobile 079 258 45 84
info@toggenburgermuseum.ch

**Wissenschaftliche
Auskünfte, Beratungen,
Schätzungen:** Buechler Hans, Dr. phil.
Tel. 071 988 35 85
hans.buechler@bluewin.ch

Führungen, Schulen: Wick Christelle
Tel. 071 985 08 49, (abends)
Mobile 079 258 45 84
info@toggenburgermuseum.ch

Eintritte:

Erwachsene:	Fr.	8.-
AHV / Studenten	Fr.	6.-
Kinder 6-16 Jahre	Fr.	4.-
Teilnehmende an einer Führung, Reduktion Eintritt pro Person	Fr.	2.-

Führungen: ca. 1 Stunde, max. 20 Personen, Fr. 80.-
Ansonsten mehrere Führungen
gleichzeitig.